

# Anträge Gesamtverkehrskonzept GL Nord

Pendlerverein Glarus: 20.5.23

[GVK Glarus Nord \(typeform.com\)](https://typeform.com)

## 1. Öffentlicher Verkehr

Mehr Anreize/Belohnungssysteme finanziell als Alternativen zum Klimaticket inkl. prestigemässige Anreize prüfen (wenn Verbund schwierig), damit mehr Bewohner/-innen innerkantonal mit dem öV reisen und auf ein eigenes Auto verzichten

=>S.56 : Massnahme 8.4.2 erweitern und Alternativen zeitgleich abklären

### **Begründung:**

Je mehr Umsteigen, desto weniger Stau und MiV Nachteile in den Dörfern sowie steigende Wohnqualität in Dorfzentren (v.a. Näfels, Niederurnen). Kosten für Strassenbau/-unterhalt sind viel grösser.

## 2. Kommunikation und Zusammenarbeit:

Gesamtmobiles Denken und Handeln zusammen mit dem Kanton fördern und in den Planungsprozessen verankern (Weiterbildung Verwaltung) sowie über klare Raumplanung vorausschauend verbindlich machen.

=>S.38 Kapitel 7.9.2

### **Begründung:**

Wenn verbindliche raumplanerische Vorgaben und mehr Knowhow bei den Vollzugsbehörden, mehr Effizienz bei der Zusammenarbeit von der Planung hinweg ausgehend von sparendem Umgang mit der Ressource Boden und bessere Nutzung der Steuergelder

## 3. Öffentlicher Verkehr:

Bahn Halbstundentakt schnellst möglich wieder herstellen- z.B. S25 Halt beim Bahnhof Nieder-/Oberurnen

=>S.30 Konzeption 7.4.5 verbindlicher formulieren und Massnahme formulieren (Zusammen mit den Zuständigen Kanton & Bund)

### **Begründung:**

Für Pendler nach Glarus (sonst sind die Strassen noch mehr überlastet) und nach Zürich wichtig; Viele neue Wohnungen und Arbeitsplätze am Bahnhof Niederurnen.

#### **4. Öffentlicher Verkehr:**

Bahnhof Bilten besser anbinden

##### **Begründung:**

Viele neue Arbeitsplätze und Wohnungen am Bahnhof geplant und in den letzten Jahren entstanden

#### **5. Veloverkehr:**

Sichere und eindeutig signalisierte Veloführungen von den Quartieren zu den Bahnhöfen. Bericht A, Massnahme E 13 Veloverkehr. Veloführung bei der Kreuzung Stichstrasse, Planungshorizont von «mittelfristig» auf «kurzfristig» anpassen. Die Sicherheit für den Langsamverkehr, insbesondere auf Schulwegen (wie Mollis-Näfels) soll überall prioritär behandelt werden => kurzfristig und gut mit Kanton koordiniert

##### **Begründung:**

Kreuzung Stichstrasse ist ein klar definierter Gefahrenbereich und ausgewiesener Schulweg, jedoch ohne jegliche Velo- Signalisation. Die Anpassung der Signalisation muss dringend angepasst werden (inkl. Warteraum für Velos vor dem Lichtsignal) und zwar schnellstmöglich bevor es einen Unfall gibt.

#### **6. Parkierung und Shared Mobility-Angebote:**

Public-Private Partnership für mehr Sharing mobility systeme in allen Dörfern prüfen/einführen; d.h. die öffentliche Hand (inkl. ÖRAS) teilt mit der Bevölkerung ihre Fahrzeuge und einfaches E-Buchungssystem (z.B. abends & am Wochenende für Bewohnende – an Arbeitstagen für Gemeindefahrzeuge). Zudem in den Dorfzentren 1-3 gratis Parkplätze für solche E-Autos im Parkierungskonzept reservieren.

##### **Begründung:**

Immer mehr jüngere Leute und Jungfamilien (Zuzüger aus Grossraum Zürich) kennen das bequeme Leben ohne eigenes Auto bereits, andere können so zum Umsteigen auf den öV bewegt werden; Zukünftiger Standortfaktor: attraktives, zeitgemässes Wohnen ohne Auto in der (Land) Gemeinde ermöglichen und auch aktiv bewerben.

## **7. Veloverkehr:**

Pilot Bike-Sharing (für Gemeindemitarbeitende und Privatnutzung) früher starten z.B. Veloverleih am Bahnhof oder GH Näfels und erweitern mit Einsatz von Lastenvelos

=>V8 S.55 Neu Planungshorizont kurzfristig und koordiniert mit Verwaltung =>Vorbildfunktion

### **Begründung:**

Umsteigen vereinfachen & Vorbilder schaffen, denn viele MiV Nutzer fahren heute < 5km (auch mit Gemeindefahrzeuge & TBGN) und könnten dies mit dem Fahrrad machen und somit die Strassen innerhalb der Dörfer stark entlasten. Schnelle, von der Bevölkerung breit sichtbare und relativ kostengünstige Massnahme.

Unternehmen / Organisation	Das GVK Glarus Nord sieht Massnahmen in verschiedenen Themenfeldern vor. Ordnen Sie diese Themenfelder unten anhand der von Ihnen wahrgenommenen Dringlichkeit.	Wie beurteilen Sie die Mobilitätsstrategie im Gesamtverkehrskonzept? <i>kaum (0) - hohe Zustimmung (10)</i>	Zu welchem Themenfeld möchten Sie Stellung nehmen.	Was beantragen Sie hier am GVK zu verändern?	Weshalb beantragen Sie diese Änderung?	Beantwortung	Beantwortung / Begründung
ASTRA			ESP	Gemäss Konzeptbericht sei der Entwicklungsschwerpunkt Näfels-Mollis der am besten erschlossene Standort im Kanton Glarus. Der Entwicklungsschwerpunkt ist über die Stichstrasse und den Zubringer direkt an die Autobahn angeschlossen. Die vorgesehenen Massnahmen zur MIV-Reduktion werden begrüsst. Trotzdem sind in der weiteren Entwicklung die konkreten Auswirkungen auf das Nationalstrassennetz zu überprüfen. Das ASTRA ist hierbei miteinzubeziehen.		Kenntnisnahme	stimmt mit der Stossrichtung im GVK überein.
Pendlerverein Glarus			Veloverkehr	Bike-Sharing (für Gemeindemitarbeitende und Privatnutzung) früher starten z.B. Veloverleih am Bahnhof oder GH Näfels und erweitern mit Einsatz von Lastenvelos & E-Bike Pilotprojekten =>V8 S.55 Neu Planungshorizont kurzfristig und koordiniert mit Verwaltung =>Vorbildfunktion	Umsteigen vereinfachen & Vorbilder schaffen, denn viele MIV Nutzer fahren heute < 5km (auch mit Gemeindefahrzeuge & TBGN) und könnten dies mit dem Fahrrad machen und somit die Strassen innerhalb der Dörfer stark entlasten. Schnelle, von der Bevölkerung breit sichtbare und relativ kostengünstige Massnahme.	Ablehnung	Die Gemeinde hat die zahlreichen Massnahmen des GVK aufgrund der Dringlichkeit und der personellen und finanziellen Ressourcen priorisiert. Nicht alles kann kurzfristig umgesetzt werden, da insbesondere die personellen Ressourcen begrenzt sind. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass einzelne Massnahmen projektabhängig früher umgesetzt werden können.
Pendlerverein Glarus			Öffentlicher Verkehr	Bahnhof Bilten besser an öV anbinden (Neue Lösungen zusammen mit den Firmen)	Viele neue Arbeitsplätze und Wohnungen am Bahnhof geplant und in den letzten Jahren entstanden	Kenntnisnahme	Diese Massnahme ist im GVK enthalten (vgl. Massnahme E 20) und soll mit hoher Priorität angegangen werden.
Pendlerverein Glarus			Öffentlicher Verkehr	Mehr Anreize/Belohnungssysteme finanziell als Alternativen zum Klimaticket inkl. prestigegemässige Anreize prüfen (wenn Verbund schwierig), damit mehr Bewohner:innen innerkantonal mit dem öV reisen und auf ein eigenes Auto verzichten =>S.56 : Massnahme 8.4.2 erweitern und Alternativen zeitgleich abklären	Je mehr Umsteigen, desto weniger Stau und MIV Nachteile in den Dörfern sowie steigende Wohnqualität in Dorftzentren (v.a. Näfels, Niederurnen). Kosten für Strassenbau/-unterhalt sind viel grösser.	Kenntnisnahme	Das Klimaabdo wird von mittlerer Priorität auf hohe Priorität gesetzt. Es werden einfache, unbürokratische Lösungen angestrebt. Weitergehende Massnahmen vgl. z.B. Massnahme K 2 (Mobilitätsmanagement / Mobilitätskonzepte).
Pendlerverein Glarus	Öffentlicher Verkehr, Veloverkehr, Fussverkehr, Verkehrsberuhigung, Shared Mobility-Angebote, Parkierung, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung abstimmen, Motonsierter Individualverkehr	8	Öffentlicher Verkehr	Bahn Halbstundentakt schnellstmöglich wieder herstellen- z.B. S25 Halt beim Bahnhof Nieder-Oberurnen =>S.30 Konzeption 7.4.5 verbindlicher formulieren und Massnahme dazu formulieren (Zusammen mit den Zuständigen Kanton & Bund)	Für Pendler nach Glarus (sonst sind die Strassen noch mehr überlastet) und nach Zürich wichtig: Viele neue Wohnungen und Arbeitsplätze am Bahnhof Niederurnen.	Kenntnisnahme	Im GVK wird aufgezeigt, dass die ÖV-Erschliessung von Niederurnen und des ESP Eternit geklärt werden muss (vgl. Massnahme E 31). Das Gebiet im Bereich ESP Niederurnen Eternit ist besser zu erschliessen, entweder mit integrealem Halt der Züge beim Bahnhof Nieder- und Oberurnen oder mit direkter Buserschliessung. Der ESP ist minimal mit ÖV-Güteklasse B/C zu erschliessen (d.h. Bahn mind. halbstündlich, oder Bus mind. viertelstündlich). Ist im GVK so enthalten.
Pendlerverein Glarus			Parkierung und Shared Mobility-Angebote	Public-Private Partnership für mehr Sharing mobility systeme in allen Dörfern prüfen/einführen; d.h. die öffentliche Hand (inkl. ÖRAS) teilt mit der Bevölkerung ihre Fahrzeuge und einfaches E-Buchungssystem (z.B. abends & am Wochenende für Bewohnende – an Arbeitstagen für Gemeindefahrzeuge). Zudem in den Dorftzentren 1-3 gratis Parkplätze für solche E-Autos im Parkierungskonzept reservieren.	Immer mehr jüngere Leute und Jungfamilien (Zuzüger aus Grossraum Zürich) kennen das bequeme Leben ohne eigenes Auto bereits, andere können so zum Umsteigen auf den öV bewegt werden; Zukünftiger Standortfaktor: attraktives, zeitgemässes Wohnen ohne Auto in der (Land) Gemeinde ermöglichen und auch aktiv bewerben.	Kenntnisnahme	Anliegen ist im GVK enthalten, Massnahme P 2-P 5
Pendlerverein Glarus			Veloverkehr	Mehr Sicherheit für den Langsamverkehr in allen Dörfern, insbesondere auf Schul- und Velowegen (wie Mollis-Näfels) soll überall prioritär behandelt werden =>kurzfristig und gut mit Kanton bei Schnittstellen zu Kantonsstrassen koordiniert (evtl. Abtausch Kantonsstrassen mitplanen). Sichere und klar signalisierte Veloführungen von den Wohnquartieren in Dorftzentren & Schulhäuser und zu den Bahnhöfen =>Bericht A, Massnahme 8.3. Veloverkehr (wie 8.2.3 S.52). Insbesondere Veloführung bei der Kreuzung Stichstrasse, Planungshorizont von «mittelfristig» auf «kurzfristig» anpassen.	Kreuzung Stichstrasse ist ein klar definierter Gefahrenbereich und ausgewiesener Schulweg, jedoch ohne jegliche Velo-Signalisation. Die Anpassung der Signalisation muss dringend angepasst werden (inkl. Warteraum für Velos vor dem Lichtsignal) und zwar schnellstmöglich bevor es einen Unfall gibt.	Kenntnisnahme	Die Querung der Stichstrasse ist im GVK als Massnahme erfasst (E 13). Die Wichtigkeit wird mit der Klassierung "hohe Priorität" zum Ausdruck gebracht. Die weiteren Schritte erfolgen in nachgelagerten Planungen. Das Eigentum und die Federführung liegen beim Strasseneigentümer (Kanton). Die Gemeinde setzt sich für Verbesserungen ein.
Pendlerverein Glarus			Kommunikation und Zusammenarbeit	Gesamtmobiles Denken und Handeln zusammen mit dem Kanton fördern und in den Planungsprozessen verankern (Weiterbildung Verwaltung) sowie über klare Raumplanung vorausschauend verbindlich machen. =>S.38 Kapitel 7.9.2	Wenn verbindliche raumplanerische Vorgaben und mehr Knowhow bei den Vollzugsbehörden, mehr Effizienz bei der Zusammenarbeit von der Planung hinweg ausgehend von sparendem Umgang mit der Ressource Boden und bessere Nutzung der Steuergelder	Kenntnisnahme	deckt sich mit den Bestrebungen der Gemeinde